zu J. Nr 122.636

Fräulein

Franzi von Wertheimstein.

Ober-Döbling bei Wien.

Villa Wertheimstein.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 7 *

DÖBLING
31 12
10 1/4 V
30

I.N. 122.636

Blansko; 30ten December 1880.

Hochverehrte!

Ich kann das alte Jahr nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen für den lieben guten Brief zu danken, den Sie mir geschrieben und der mich im tiefsten Herzen erfreute. Daß ich ihn nicht früher beantwortet habe lag in meinen Verhältnissen. Auch heute schreibe ich nicht viel. Was soll auch alles Schreiben und Reden?! – Handeln, seine Empfindungen darleben: das ist das Wahre, das Richtige. Ich armer Schelm kann's ja nie; da wer keinen Boden unter den Füßen hat – und das ist seit 40 Jahren mein Loos – der kann auch nicht stehen und gehen, sondern taumelt nur. So muß ich das bischen Kraft, das in mir wohnt, für meine Kunst aufwenden: sie stützt mich, indem ich sie stütze. Doch wie ich so längst

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 7 *

nicht mehr. Aber Ihnen, Liebe und Gute,
möchte ich jetzt beim Jahreswechsel zurufen:
carpe annum! Seien Sie also in diesem
Winter heiter und guter Dinge — und
wenn Sie in die Stadt fahren, so drängen
Sie sich tapfer in die Wagen. Wenn Sie
Ihre Schönheit im gewohnten leuchten und
schimmern lassen, dann denken Sie, daß meine
Gedanken Sie umschweben, daß meine
innigsten, meine wärmsten Glückwünsche
Sie begleiten!! . . . .

Haben Sie die Güte, die beiliegenden
Kärtchen dem Fräulein Fischer zu übergeben.
Mama lasse ich herzlich für Ihren Brief danken
und ihr, so wie Grossmama und Fräulein
Mizza, noch einmal alles Gute wünschen —
Ihre guten Tage nicht zu vergessen — denn
ich bin Christ geworden.

Und nun leben Sie wohl, verehrteste
Verehrte, und bleiben Sie wohlgesinnt

Ihrem

alten

Saar.